

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 42 (1908)

20 (21.1.1908)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-738669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-738669)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1. M 50 A, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1. M 62 A. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 6. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 A, sonstige 20 A. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 6, Filiale Langestr. 20, F. Wätter, Mollenstr. 1, H. Cordes, Daackstr. 6, B. B. Schöff, D. H. G. Sandstedt, Zwischengahn, u. sämtl. Ann.-Expden.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 20.

Oldenburg, Dienstag, 21. Januar 1908.

XXXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Die Beisehung des Fürsten zu Inn- und Euphhausen erfolgte gestern nachmittag unter zahlreicher Beteiligung. Als Vertreter des Kaisers folgte der Herzog von Trachenberg dem Sarge.

Die Mörder des Sanitätsunteroffiziers Brüdner in Ostafrika sind sämtlich festgenommen worden.

Der Verband sächsischer Industrieller beschloß in seiner Hauptversammlung zu Dresden, ein Vorgehen gegen die Lieferungsbedingungen der Kohlen-Syndikate zu empfehlen.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei hat einen Antrag auf Agitation für direkte und geheime Wahl und für eine gerechtere Wahlverteilung in Preußen einer Kommission überwiesen.

Die Polizei von Brasilien entdeckte ein anarchistisches Komplott, dessen Zweck die Zerstörung der im Hafen von Rio de Janeiro liegenden nordamerikanischen Flotte war.

Finanzminister Caillaux gab im französischen Ministerrat eine eingehende Darlegung über die Kosten der Verhängung des Okkupationskorps vor Casablanca. Die Ausgaben für das Okkupationsheer, die sich bisher auf täglich 4000 Francs belaufen, betragen nunmehr 6000 Francs.

Die unerträgliche Hitze, die seit einiger Zeit in Australien eingetretet hat, dauert fort. In Melbourne sind 32 Personen an Hitzschlag gestorben.

Nach der Entscheidung.

In den politischen Kreisen, die der Sache des Flottenvereins aufrichtig guten Vorsatz wünschend, bedauern man sehr den disharmonischen Ausgang der Kasseler Versammlung. Der Austritt des Präsidiums war ja unvermeidlich geworden, und so anerkennenswert es ist, daß Fürst Solm und General Keim die scharfe Zusammenstoß der Gegensätze, die man doch für die Zukunft zu vermeiden suchen mußte, herbeiführen. Andererseits kann aber den Bayern der Vorwurf nicht erpart werden, daß sie angesichts der Tatsache des von Präsidium angeforderten Austritts — des bereits gewonnenen Erfolges, wie ganz richtig gesagt wurde — eine ganz überflüssige Schärfe des Angriffs entfaltet haben, die nur aus der persönlichen Zustimmung der Kräfte erklärt werden kann und wohl hauptsächlich das für die bayerische Seite etwas empfindliche Vertrauensverhältnis der starken Mehrheit für das scheidende Präsidium beanfahlet hat.

Die Sachlage ist nun die, daß zwar Fürst Solm und General Keim zurückgetreten sind, der Anlaß des ganzen Streits also beseitigt ist, daß aber trotzdem die Krise erst recht verhängnisvoll erscheint. Zwei Wege sind jetzt möglich: entweder bekennt man sich in Bayern und jetzt möglich; entweder bekennt man sich in Bayern und bringt der Sache das Opfer seiner persönlichen Bestimmungen — dann wird der Flottenverein unter einem neuen Präsidium seiner Aufgabe wie bisher weiter dienen — oder der bayerische Landesverein und mit ihm vielleicht ein Teil des Berlin-Brandenburgischen trennt sich von der gemeinsamen Sache — dann wäre die Wiederwahl des alten Präsidiums im Juni die selbstverständliche Antwort der Mehrheit, und der Flottenverein würde völlig in die Strömung getrieben, vor der man ihn hat bewahren wollen. Man sollte meinen, daß die Entscheidung den Herren in München nicht schwer sein kann.

Die „Tägl. Rundsch.“, die bisher am energischsten die Sache der Keimpartei gefördert hat, scheint jetzt sich etwas zurückziehen. Das Blatt nennt den Auszug der Bayern einen „im nationalen Interesse Nationalkatastrophe“, daß die Bayern an der nächsten Hauptversammlung des Flottenvereins teilnehmen wollen — jedoch wohl nur unter der Voraussetzung, daß keinmal die Wiederwahl des Generals Keim, auch nicht zum Zweck einer dem Kasseler Tag Die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt an den leitenden Stellen unserer Marine wünscht, ist: erstens die Beförderung der Gemeiner, zweitens: eine Form der Agitation der Gemeiner, drittens: die Aufgabe der für die Sicherheit des Reiches verantwortlichen Stellen verstärkt, und nicht durch Verbesserungen das Vertrauen erschüttert.

Zur Kasseler Tagung teilt man noch mit: In der Presse geht man allgemein von der Auffassung aus, der bayerische Landesverband sei nach der Annahme der Resolution, in der dem Präsidium das Vertrauen ausgesprochen wurde, aus dem Flottenverein ausgeschieden. Das ist nicht der Fall. Die bayerischen Mitglieder haben allerdings bald nach Annahme dieser Resolution den Saal verlassen, lediglich aber, um zu betonen, daß sie mit der Resolution nicht einverstanden seien, nicht aber, um damit ihren Austritt zu dokumentieren. Der bayerische Vertreter, Herr von Braun, erklärte allerdings nach Beilegung der sogenannten Thüringer Resolution, daß bei Annahme derselben der bayerische Landesverband austreten würde. Diese Resolution ist aber nicht in der ursprünglichen Fassung angenommen worden, sondern man hat im Laufe der Debatte den Absatz fortgeschrieben, der als eine Beilegung des bayerischen Landesverbandes und seines Protektors aufgeführt war. Nachdem der Resolution der Giltigkeit ausgesprochen wurde, blieb den bayerischen Delegierten die Pflicht erspart, fort auszuscheiden.

Wie unser Korrespondent aus Kassel meldet, haben die bayerischen Mitglieder der Kasseler Tagung am Sonntag abend beschlossen, bei ihrer Rückkehr nach München eine Sitzung des bayerischen Landesverbandes einzuberufen und diesem die Stellungnahme zu den Kasseler Beschlüssen zu unterbreiten.

Preßstimmen zur Tagung.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ führen aus: Die Schlacht ist geschlagen. Das scheidende Präsidium ist zwar zurückgetreten, aber von einem Siege der Bayern kann keine Rede sein. Das ging auch aus der Stimmung der Massen unten im Saale, wie oben auf den dichtbesetzten Galerien hervor, die für das Präsidium und den General Keim mit brandenden Beifallsfandungen eintraten. Ihr Ziel, General Keim zu verdrängen, haben die Bayern und die Brandenburgers allerdings erreicht, aber eine schwere Niederlage hat ihnen die öffentliche Meinung in der Versammlung doch bereitet.

Das Zentrumsblatt, die „Germania“, äußert: Ob das Präsidium des Flottenvereins und besonders Herr General Keim des in Kassel errungenen Sieges froh werden wird, erscheint sehr zweifelhaft, auch wenn der Reichsfanzler Fürst Bülow ferner die schickende Sand über seinen „General-Wahnmacher“ halten sollte. General Keim berief sich darauf, daß schon auf dem Flottenvereinstage in Köln seine Wahl-agitation der Gegenstand erster Auseinandersetzungen gewesen sei, die aber den Friedenschluß nicht verhindert hätten, und mit erträglicher Stolz berief er sich darauf, daß der Reichsfanzler seine Wahlfähigkeit in einer Sitzung des Reichstages öffentlich gelobt habe. Es ist demnach ein Vorkaufsrecht, den Keim mit den Seinen in Kassel errungen hat, indem man ihn und dem Präsidium ein Vertrauensvotum erteilte, und zwar das schärfere gefaßt, welches für die Bayern unannehmbar war. Er hat seine Person und seine Politik in den Vordergrund gerückt, und damit hat er nicht allein die Bayern brüskiert, sondern auch eine Anzahl fürsichtiger Protektoren, die nicht zulassen können, daß die Flottenpolitik des Reiches in einer Weise herabgesetzt wird, die auf unsere Beziehungen zum Ausland schädlich wirken muß. Mit Rücksicht hierauf ist in Bezug auf den Flottenverein vom Abg. Gröber vor einigen Jahren das zutreffende Prädicat: „gemeingefährlich“ angewendet worden; der Flottenvereinstag in Kassel hat dessen Berechtigung nur bestätigt.

In der „Rossischen Zeitung“ wird gesagt: Das Ergebnis der Tagung ist nicht eine Beilegung der Gegensätze, sondern eine Verhärtung des Streites und anscheinend die Auflösung des Vereines in verschiedene Teile. Die Anhänger des Präsidiums und insbesondere des Generals Keim verfügten über die Mehrheit und die bayerischen Vertreter mit dem Austritt aus dem Verein antworteten. Von einem Entgegenkommen der Mehrheit war keine Rede; man wollte keinen Frieden, also mußte es zum Bruche kommen. General Keim hat in Kassel darauf hingewiesen, wie viele Tausende von Mitgliedern unter seiner Geschäftsführung geworden seien, aber er vert, wenn er glaubt, dieser Erfolg sei ihm selbst zu danken. Durch das fürsichtige Protektorat war der Erfolg vorbereitet, und in demselben Augenblick, die die Fürsten mit dem Kaiser an der Spitze ihre Hand zurückzogen, hätte der Flottenverein nicht nur jede politische Bedeutung eingebüßt, sondern auch den größten Teil seiner Mitglieder verloren. Voraussichtlich werden sich bis zur Tagung in Danzig die Gemeiner soweit beruhigen, daß dann das Präsidium mit Gemütern besetzt wird, die an dem Kampfe gegen das System Keim nicht persönlich beteiligt waren, aber auch nicht mit Herrn Keim und seinem System Gemeinschaft haben. Unter diesen Umständen würden auch wohl die Bayern dem Verein betreten.

Das „Berliner Tageblatt“ hält es für notwendig, die Zudringlinge zu beilegen, die ihre Aufgabe in einer Verhärtung der internationalen Gegensätze suchen. Aus diesem Grunde sei es als ein Erfolg zu begrüßen, daß sich das Präsidium des Flottenvereins genötigt gesehen hat, seine Vertreter niederzulegen. Ob dieses Beginnen ernstlich gemeint ist, wissen wir freilich nicht. Vielleicht trägt sich Herr Keim mit dem Gedanken, nach einer kleinen Pause wie der Phönix aus der Asche von neuem an die Spitze des Vereines treten zu können. Wir trauen ihm wenigstens zu, daß er aus Kassel mit dem Gedanken abgerückt ist: Der Kaiser wird mich schon wiedersehen. Aber so oder so: Herr Keim hat ausgespielt mit oder ohne den Flottenverein. Und das ist gut so; mit seiner Beilegung wächst ja auch die Hoffnung, daß das deutsche Volk mehr und mehr den gefährlichen Krankheitsstoff des Chauvinismus aus seinem Körper ausschleiden wird.

Die „Deutsche Tageszeitung“ will auf den Streit im Flottenverein in seinen Einzelheiten um so weniger eingehen, als eine völlige Klärung seiner sachlichen Grundlagen in Kassel nicht herbeigeführt ist. Wir können dies, sagt sie, um so eher, da es sich tatsächlich weniger darum handelt, wer in den Einzelheiten Recht oder Unrecht gehabt hat, als vielmehr darum, daß die Keim-Gruppe Momente des Falles, der Taktik und der politischen Psychologie außer acht gelassen und sich damit außerstande gezeigt hat, einer schwierigen Lage gerecht zu werden.

In der „Weier-Zeitung“ heißt es: „Gar nicht zum Austrag gebracht wurde zweierlei: Zunächst die Frage, ob die Hauptintentionen in denen bei uns die Agitation für die Flotte betrieben wurde, der Sache in Deutschland wirklich genügt haben. General Keim rümt sich, Vertreter sei seine Sache nicht. Das stimmt. Meistens brach er wie ein Mammuth durch die Büsche. Und wenn er dadurch erreichte, daß die Flottenliste die größte Luftnummerliste in Deutschland erlangte, so verband sich damit der unerwünschte Erfolg, daß auch andere Seemächte merkwürdig wurden, daß namentlich England seine eigene Klüftung um das Doppelte dessen erhöhte, was wir darauf verwenden konnten. Die Ueberlegenheit Englands, die die Eiferer verringern wollten, ist nur noch gewachsen. Sind diese auf der einen Seite Vorkämpfer der Regierungspläne gewesen, so haben sie auf der anderen dem Staatssekretär von Tirpitz und der ganzen Marineverwaltung die größten Schwierigkeiten gemacht. Jetzt wollen sie das nicht zugeben. Aber man weiß nur zu wohl, welche Angriffe aus ihren Reihen noch neuerdings gegen den hochverdienten Staatssekretär gerichtet sind, wie man ihn wegen der angeblich zu niedrigen Forderungen im letzten Budget verächtlich zu machen gesucht hat. Man weiß recht wohl, daß Admiral v. Tirpitz stets seine Stellung als von dieser Seite unterwühlt erkannt hat. Auch in der auswärtigen Politik sind die Eiferer oft tödend aufgetreten. Oft haben sie die Bahnen des Auswärtigen Amtes durchkreuzt. Sie haben viel auf dem Sterblich. Es ist zum wenigsten ihr Werk, daß sich England so beunruhigt hat, daß es unter ersten Opfern Ablehnung an Frankreich gesucht hat. Ohne solches würde es nicht jene traditionelle Stellung in Marokko an die Franzosen ausgeliefert haben; alsdann hätte die Marokkofrage auch nicht den für uns so bedenklichen Gang genommen. Es ist schade, daß dies nicht alles in Kassel zum Austrag gekommen ist.“

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Ordensregen.

Die Zahl der bei dem Berliner Ordensfesten verliehenen Orden und Ehrenzeichen war größer als je zuvor. Es sind nämlich im ganzen 3330 Orden und Ehrenzeichen verliehen worden gegen 3585 : 1907, 2849 : 1906, 2904 : 1905 und 2849 : 1904. Die vorjährige außerordentliche Steigerungsspitze ist also in diesem Jahre nicht erreicht, immerhin beträgt die Zunahme 245, wobei hauptsächlich das allgemeine Ehrenzeichen an der Erhöhung beteiligt ist. Wie gewöhnlich, entfällt die größere Mehrzahl der Auszeichnungen auf die Offiziere und das Beamtenstand, während Kunst und Wissenschaft verhältnismäßig schwach beteiligt und Handel und Gewerbe fast ganz ausgeschlossen sind. Beachtenswert ist in diesem Jahre die große Zahl der dekorierten Parlamentarier aus allen Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten. Man zählt nicht weniger als 49 Mitglieder der Reichstages und des Abgeordnetenhauses, darunter ein großer Teil von denen, die in letzter Zeit besonders hervorgetreten sind. (Wir haben die Namen schon gestern mitgeteilt.)

Der Kronprinz in St. Moritz.

Der Kronprinz ist wieder nach Berlin zurückgekehrt; die schweizerischen Blätter aber bringen noch immer eine Fülle von Einzelheiten über seinen Aufenthalt in St. Moritz. Ein hübsches Stimmungsbild zeichnet im Berner „Bund“ ein Sportreiter in einem „Winter im Engadin“ überlieferten Artikel. „Am großen Rausch der Straße nach Celerina“, schreibt er, „sahst ich die Menge; hier ist nämlich der Start für die Bobseilgleitrennen, und gerade an dem Tage, an welchem ich mir das frische Treiben der Winterprorier ansehen wollte, fuhr man hier die Remen um

Der Kaffee ist das beliebteste Genußmittel!

Allen leidenden und nervösen Personen, denen der Genuß von Kaffee untersagt ist, empfehlen wir unseren

caffeinfreien Kaffee

(Schutzmarke Rettungsring)

Coffeinfreier Kaffee ist dem durch besonders, in Verfahren der schädliche entzogen ist. Durch diese Aroma noch Geschmack



wirklicher Bohnenkaffee, vielen Staaten patentierte Bestandteil, das Coffein, Verfahren werden weder ungünstig beeinflusst

Daher vollster Kaffeegenuß ohne schädliche Nebenwirkung!

Coffeinfreier Kaffee kann spät abends ohne Beeinträchtigung des Schlafes genossen werden.

In allen besseren Geschäften in den Preislagen von M. 1.30 bis M. 2.50 pro Pfd. zu haben.

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Bremen.

Verkauf der Sommerfrische zum Hasbruch

Sube. Die zu Hohenböden in der Nähe des Bohndorfs Grünbühnen, direkt am Hasbruch belagene allbekannte

Wirtschaft

Sommerfrische z. Hasbruch, bestehend aus den fast neuen kompl. Gebäuden mit geräumigen Gast- und Kozierräumen, Tanzsaal, ar. Verandas, Stalungen zc. nebst großen Lust- u. Gemüsegarten, sowie Weideland, groß auf 3,70 Hektar, kommt am

Dienstag, den 4. Febr. d. J., nachm. 5 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich zum Verkauf.

Kauf das gesamte Inventar kann beigegeben werden. Einen Ankauf dieser schönen, auch im Winter von Ausflüglern, Vereinen und Pensionären sehr frequentierten Wirtschaft kann sehr empfohlen. Die Bedingungen sind sehr günstig und wird nähere Auskunft gerne erteilt.

G. Sauerland, Kuff.

Holz-Verkauf

Ebewest. Der Hausmann Gustav Deje hier, läßt am

Sonnabend, den 22. Februar d. J., nachm. 1 Uhr auf

in seinen Büschen "Kanzeler" und "Proff" zu Nordbewest: **25 Eichen a. d. St.,** 150—200 Haufen Eichen u. Lannen, 150 Eichen a. d. St.,

Holz-Unterböden zc., öffentlich meistbietend mit Zuschlagsfrist verkaufen.

Kaufstübhaber wollen sich im Kanzeler versammeln und dabei ein

Fahren u. Banner, Vereinsabzeichen u. Schärpen. B. Hemwen, Oldemb., Fall 2.

1 Feuerwagen auf Schienen, 1 Glutfänger, 1 grosses Kühl- und Misch-Sieb billig zu verkaufen. Schüttingstr. 5.

Eisernes Tor, billig. Schüttingstr. 5. Kaffeebehälter, Kaffeestandgläser etc. billig. Schüttingstr. 5.

Bilig zu verkaufen: 2 oder 4 echt Mahagoni-Salonstühle und 1 Garnitur, bestehend aus Sofa und 2 Sesseln. J. D. Freese, Mühlentstr. 4.

Gefunden. Großenmeer. Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Chr. Wente.

Zuzulassen ein Wolfshund, led. Halsband. F. i. ms. Salmoselshaus. Gefunden 10 Mark. Zu erfragen. Lammhänge 3, unten.

Anzuleihen gesucht. Zwischenh. Anzuleihen gesucht auf sofort bezw. 1. März und 1. Mai ds. Jg. gegen beste Hypotheken und von prompten Zinszahlern zu 4 bis 4 1/2 % Zinsen: 800 M., 3mal 1000 M., 1200 M., 1400 M., 1700 M., 1900 M., 3mal 2000 M., 2500 M., 3000 M., 3800 M., 4000 M., 2mal 5000 M., 3mal 6000 M., 6500 M., 7000 M., 8000 M., 10000 M. und 35000 M.

J. S. Dirichs.

Kafede. Auf mündellichere erste Handhypotheken such ich zum 1. Mai, eventl. auch früher oder später **10 000 Mfr. u. 17 000 Mfr.** anzuleihen. S. Goes, Neandstr.

Strüchhaufen. Zum 1. Mai d. J. oder selber suche auf pupillarlich sichere Handhypothek **anzuleihen:** 20,000 M., 10,000 M., 6000 M. u. 5000 M. Sgl, Kuff.

Zu verleihen. Darlehen ohne Bürg., Geld 5% Zins, ratenw. Rückz. v. Leibfig. **Fenghmann, Dortmund, Untenbergr. 59, Mühlentstr.**

Miet-Gesuche. Ruhige Mieter f. a. 1. Mai eine Ober- od. Unterw. 4-5 Zk., z. n. Bsh. Stall u. Gril. Off. m. Fr. u. R. 32 Rilliale, Langestraße 20. erbeten.

Einzelne Frau, welche alle Tage auf Arbeit geht, sucht zum 1. Mai ordentl. Wohnung i. d. Nähe der Schäferstr. Off. u. S. 155 bef. d. Erped. d. Bl.

J. 1. Mai od. früher gutg. Wirtschaft zu p. ev. zu f. gel. Oldemb. od. Umg. Off. u. S. 158 an die Erped. d. Bl.

W. Jimm. z. miet. gel. Off. u. R. 14 Rilliale, Langestraße 20.

Zu mieten gesucht auf bald Wohnung b. 3-4 Zk., möbl. od. unm. Off. u. S. 169 Erp. d. Bl.

Gel. a. 1. Mai 1. Unterw. od. Oberw. m. Gart. im Fr. von 400-500 M. Off. u. S. 168 an die Erped. d. Bl.

Gel. a. 1. Mai d. e. Beamten e. Unterw. m. Gart. im Fr. von 400-500 M. Off. u. S. 168 an die Erped. d. Bl.

Haus ober früher Wohnuna mit Restelle zu mieten gesucht. Off. u. S. 172 a. d. Erp. d. Bl.

Kellnerin sucht einfach möbl. Zimmer. Offert. u. M. B. 14 Rilliale, Langestraße 20.

Beamtin f. a. 1. März Wohnung i. gut. Hause, m. o. ohn. Rest. Off. u. S. 171 a. d. Erp. d. Bl.

Jung. Mann sucht zum 15. Febr. od. 1. März möbl. Wohn- u. Schlafz. i. Oldemb., a. liebt. Bremer- o. Oldemb. Strabe. Off. u. S. 18 postl.

Gesucht wird ein Zimmer, ca. 6x8 Meter, um wöchentlich zweimal Versammlungen abzuhalten. Offerten unter N. 173 an die Erped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten. Eine Unter- und eine Oberwohnung mit Garten, Weierstraße Nr. 6, früh zum 1. Mai zu vermieten. Mietpreise 240 resp. 275 Mark. J. S. Wönnina & Sohn, Radocriterstraße 23.

Zu verm. Unterw. an ruhige Bewohner ohne Kinder. Poststraße 7a, unten, rechts.

Schöner Galden mit Unterwohnung, an drei besten Straßen gelegen, vorzügliche Lage, auf Mai 1908 zu vermieten. Näheres. **Lambertstraße 35.**

Zu vermieten eine hübsche, Unterwohnung mit Gartenland, **Donnerstraße 64.**

Zu verm. f. Oberw. m. Restl. am liebst. an eins. Leute. Preis 120 M. **Kantenstr. 6b.**

Geldaden mit Einrichtung zu vermieten. **Sarel, Joh. Bagen.**

Al. Laden an bester Lage der Langestraße umständehalber sofort od. später billig zu vermieten. Offerten unter **A. G. 200** postlag. erbeten.

Hübscher Galden. Zu verm. eine Wohnung mit Land an H. Sam. **Rebberendweg 16.**

Zu verm. a. 1. Mai f. f. d. Oberwohnung. **Geustraße 4.** f. d. Oberw. zu verm. **Mietpr. 115 M.** **Weierstraße 6.** Antiquarier J. Mann erb. f. d. Post. **Geustraße 9, oben.** Kleine Oberwohnung. **Poststr. 14.**

Verkauf einer guten Landstelle

in **Oldemburger-Neuenwege.** Herrn Friedr. Kuffilter zu Oldemburger-Neuenwege beabsichtigt wegen anderweitigen Ankaufs seine dieselbst etwa 5 Minuten von der Eisenbahn-Haltstelle günstig belegene

Landstelle, bestehend aus Wohnhaus mit Scheune, neuem geräumigem Schweinestall, Hühnerhaus, sowie 10 Hektar Acker- und Wiesenlandereien und etwa 1 Hektar unfruchtbar, mit Antritt zum 1. November d. J. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und ist 2. Verkaufstermin auf

Mittwoch, den 29. Jan. d. J., nachm. 5 Uhr.

in Mebes Gasthaus am Oldemburger-Neuenwege angelegt. Die Gebäude befinden sich in gutem Zustande, das Land fast unmittelbar beim Wasser gelegen, ist durchaus guter Qualität.

Die Stelle, auf welcher 10-14 Stück Hornvieh gehalten werden können, ist eine der besten dortiger Gegend. Dieselbe kommt sowohl im Ganzen als geteilt, namentlich auch die sog. alte Wiese, wozu reichlich 4 Hektar, in 2 Abteilungen zum Verkauf.

Von der Kaufsumme kann ein Teil vorerstlich gegen Kaufen. Auf ein annehmbares Gebot kann schon in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden. Kaufstübhaber laden hiermit ein **H. Widdoff & Grimm.**

Verkaufe eine hochtragende **beste Milchkuh.**

Seine **Ranhen, Oldemburger-Neuenweg.** **Reberendweg 16.**

Reberendweg 16. **Reberendweg 16.**

Reberendweg 16. **Reberendweg 16.**

Reberendweg 16. **Reberendweg 16.**

Schweine-Verkauf.

Zwischenh. Der Viehhändler Kemper, Cloppenburg, läßt am

Sonnabend, den 25. Jan. d. J., nachm. 2 Uhr auf, bei **H. Sullmann's** Wirtschaft hierelbst:

25—30 Fütterischweine und **25 Ferkel** meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufstübhaber einladen

J. S. Dirichs.

Schweiburg. Der Viehhändler Kemper zu Cloppenburg läßt am

Donnerstag, den 23. Jan. d. J., nachm. 3 Uhr, bei **Seines** Gasthof in Jaderberg:

30—40 gr. Fütterischweine, darunter beste Zuchtischweine, öffnen sich auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufstübhaber laden freundlichst ein

Stechmann, Kuff. **Oldembrook** kann nächsten Mai noch 2 Entener in guter Weide in Ordnung nehmen. **Joh. Battermann.**

Wohnsch. Zu verkaufen ein Fuhkalt. Joh. Dirichs.

Fuhkalt. Joh. Dirichs.

Vieh-Verkauf

in **Streek** b. **Bahnstat. Sandbrg.** Der Hausmann **G. Gramberg** zu **Streek** läßt am

Donnerstag, den 23. Jan. 1908, nachmittags 2 Uhr, in und bei seiner Wohnung:

1 alsdann nahe am **Salben** stehende beste **Milchkuh,**

10 schwere 3- u. 2jähr. a **spann** größtentheils nahe a. **Salben** stehende **Quenen,**

2 2jährige **Ochsen,** bestes Jng- u. Weibvieh, **18** trachtige **Schweine,** beide Rasse, alsdann nahe am **Ferkeln,**

5 3 **Monate** alte **Läuferischweine,** **1** **schönen** angehörten **Eber**

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu freundlichst einladen **G. M. Ken, Auctionator.**

Mehreere gute tannene Balken hat billig abzugeben **Gust. Büsing, Lambrechtstr. 35.**

Petersfeh. Zu verkaufen eine schwere nahe am **Salben stehende Kuh. **H. Widdoff & Grimm.****

Nordermoor. Zu ver. 2 angeordnete i. indier. **O. Polte Wm.** **Ja. erpelle ha. en. Zu verkaufen eine 2jährige güste Stute,** bestes Zuchtstüd. **D. Diendorf.** **Handardeck. Unterrieh. **G. Gades, Grinest. 18 b.****

Häuser

Oldemburg. Die Acker und Erben des weil. Bauwärters **Friedrich** **Kaestz** zu **Dielakermoor** wollen wegen Erweiterung ihrer zu **Dielakermoor** am **Landwege,** in der Nähe von **Oldemburg,** äußerst günstig belegenen beiden

Stc. 6 u. 7 nebst **Stall u. 59 ar 60 qm** (ca. 7 S. S.) **Hofe,** und **Wasserland** mit **Antritt** zum **1. Mai** oder **1. November** d. J. öffentlich meistbietend verkaufen lassen u. ist 2. Verkaufstermin auf

Sonnabend, 1. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr, beim **Wirt** **B. a. e. h. Meyer** zu **Dielake** angelegt.

Die sehr solide gebauten Häuser, namentlich für **Bauherren** passend, sind noch neu und enthalten je **2** separate **Wohnungen;** das **Alterland** ist besonders **gut** **Vonität.** Kaufstübhaber laden hiermit ein

H. Bishoff & Grimm.

Freihändiger Verkauf von Möbeln.

Barel. Für **Direktor** **Diesener** werde ich in dessen bisherigen Wohnung, **Mühlenstraße 12,** am

Dienstag, den 28. Jan., nachm. 2 Uhr, die dort vorhandenen **Möbel** und **Hausräte,** **Glas,** **Korallen,** **Aden,** **einen** **großen** **Musikautomat,** **Wäcker** und **Teichstritten,** **2** **große** **Loberbäume** und **2** **Juta** und viele sonstige Gegenstände freibleibig gegen **Barzahlung** verkaufen. Kaufstübhaber laden ein

Höfcher, Kuff. **Delfshausen.** Zu ver. eine **Antiqua** **Februar** **restliche** **San. **D. Enken.****

Wadorf. Zu verkaufen eine **feststehende** **Glück. **Blig, Zuckken.****

Das bedeutende Generalmandat

für Bremen, Oldenburg und angrenzendes Gebiet von vorzüglich fundierter, alter, modern geleiteter Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicher.-Gesellschaft an **erstklassigen Fachmann** anderweit zu vergeben.

Gefl. Offerten unter **H. W. 2156** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Geschäftshaus inmitten der Stadt, mit **großen Laden u. schöner Wohnung**, ist durch mich **zum 1. Mai 1908 zu vermieten.**

Eberhard Wolken, Säufermaler.

Zu verm. 3. 1. Mai od. früher **bequem einger., geräum., feiner Oberwohnung, Preis 400 Mk.**

Verkaufmann, Jägerstr. 6 (Ecke Philosophenw.).

Zu verm. die **Oberwohnung zu Mai oder früher.**

Dobbenstr. 1d.

J. v. Fedl. Logis, Friedrichstr. 2

3. verm. H. abhül. Oberw., Preis 164 M., Rankenstr. 3

Zu vermieten zu Mai die **frdl. Oberwohnung, Auguststr. 58.**

Zu bei. nadim. von 2-4 Uhr. Kapitän M. Kellner.

Im Auftrage haben wir einen Laden mit Unterwohnung (Caféhaus)

zum 1. Mai zu vermieten. Laden und Kabinett können schon früher und zwar bis 1. Mai unentgeltlich in Benutzung genommen werden.

Kud. Meyer & Dietmann.

Verkaufsges. gr. abzuliebare Unterwohnung, 3 Böden, 3 Schlafz., Wäschk., Badz., u. Garten 3-1. Mai, Preis 600 M., Ziegelhofstr. 68.

Frbl., abhül. Unterw., 2 St., 2 K. u. Zubeh., 1. 1. Mai 3. verm. Ehemittl. 28.

Zu verm. 3. 1. Mai od. April Oberw. m. Stall u. 2 Viehtr. 126 M. Wobler-Gb. E. Everlein.

Zu verm. zum 1. Mai eine Unterwohnung, Näheres Eichengraben 10c. Everlein

Zu vermieten möbl. Stube, Kammer u. Kabinett 3. 1. März, auch passend für 2 Herren. Grüneckerstr. 3.

Osternburg. Zu verm. 2 geräumige Oberw., erstl. in eins., im Hause Kirchhofstr. 10, an ruhige Bewohner zum 1. Mai. Näheres beliebit unten.

Kammer mit Bett zu vermieten. Kellenstr. 4, 1. u.

Volle Pension, Markt 22 L. Gt.

Wir haben noch zum 1. Mai eine schöne

Oberwohnung

zu vermieten, gerade Zimmer. Gebr. Deiken.

Ede Radiker- u. Akerstr.

Zu verm. 1. Etage mit Badeeinrichtung, Gas- u. Wasserleitg., Sommerküche, 63.

Zu verm. zu Mai die Oberwohnung, 7 Zimmer, Dalfen, Beranda, Badz., Küche u. Zubeh. Friedr. Albers, Rosenstr. 26.

Zu vermieten eine schöne Unterwohnung, sowie eine schöne Oberwohnung nebst Keller, Stall und Land. Kampstr. 8.

Zu verm. 3. 1. Mai 1 Unter- od. Oberw. Lambertstr. 36. Nachzur. dabeit, oben.

Stellen-Gesuche.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, auf sofort oder später Stellung als

Lehrling

in einem stillen Kolonialwaren-Geschäft, am liebsten in Oldenburg, bei freier Station. Gefl. Off. u. E. 163 an die Exp. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, der Dieren d. N. konfirmiert wird, eine Stelle als

Schloffer- od. Maschinenbauer-Lehrling.

Gefl. Off. erb. bald. Nahtsch. Speyens, Friederitenstr. 5.

Jeber. Suche für ein gewandtes junges Mädchen zum frühjahr Stellung im Haushalt oder Hausbalt und Baden. Gehalt erwünscht. Erich Albers.

Für den Regierungsbezirk Aurich u. das Grossherzogtum Oldenburg wird von alter Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut eingeführter, tüchtiger

General-Agent gesucht.

Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesene, erprobte Fachleute wollen gefl. Offerten unter **J. V. 5871** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, einreichen.

Ein im Haushalt gründl. erf. **j. Mädchen**

sucht, gefl. auf alte Feingasse, Stelle als selbst. Führung eines kleinen Haushaltes, am liebsten bei einzeln. Herrn zu April od. Mai. Offerten unt. **K. S.** an **Heinrich Alis, Wilhelmshaven.**

Gefl. eine Stelle als 2. **Wasserarbeiter** u. ausserd. freie Station. Off. u. S. 170 Exp. d. Bl.

Junges Mädchen,

Landwirtschafterin im Haushalt u. Landarb. erf. sucht Stell. 3. 1. Mai zur weit. Beschäftigung mit 2 Mädchen geh. Fam. Aufst. u. Gehalt erwünscht. Off. unt. **M. 100** postlag. Hude.

3a. Mädchen vom Lande sucht Stell. 3. 1. Mai als Stütze in einem feil. Haush. in Oldenb. b. Fam.-Aufst. u. ein. Gehalt. Off. u. S. 174 a. d. Exp. d. Bl.

Inzahl Mädchen. Stützen, Köchinnen, Haushälterinnen, Dienstmädchen, usw. suchen Stellung. **Althaus Verlag, Duderstadt, Eichsfeld, Rückporto!**

Lehrer a. D. sucht per sofort oder später Stellung als Buchhalter od.

Lohnende Beschäftigung in einem Bureau. Kleinere Betriebe Norddeutschl. bevorzugt. **Offert. unt. H. V. 332 an Hagenstein & Bogler A.-G., Hamburg.**

Offene Stellen. Männliche.

Brate i. Oldba. Gefucht zum 1. April ein jüngerer

Kommis. C. Meyer, Manufakturwaren-Geschäft.

Hengsthaltungsgenossenschaft des Amtsverbandes Barel e. G. m. b. H.

Wir suchen für die Zeit vom 1. März bis 1. August d. J. einen durchaus zuverlässigen

Hengstwärter. Persönliche Anmeldungen nimmt Herr Gastwirt **Heine-Raderberg**, entgegen.

Der Vorstand. Fixer Stenograph u. Maschinenschreiber

auf sofort. **Rechtsanwalt Dr. Meyer, Hohenhagen.** Für meinen erkrankten

Großknecht auf sofort einen anderen oder einen Arbeiter.

Heinr. Ahlers. **Schwei.** Wir suchen für unsern Kontrollverein einen durchaus zuverlässigen, soliden, jung Landwirt, der Lust hat, die Arbeiten eines

Kontrollbeamten am 1. Mai vorläufig auf 1 Jahr zu übernehmen. Zur Erlernung der ihm obliegenden Arbeiten muß der junge Mann vorher 2 Wochen nach Oldenburg. Anmeldungen erbeten an **Anton Hedden.**

Gefucht zu Ostern ein Schiffszimmer-Lehrling.

Wih. Brand, Stau.

Lausjunge gesucht. **Lausgeit. 33.**

Wir suchen zu Ostern einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.

General-Agentur der Gladbacher Feuer- u. Versicherungsgesellschaft, Moltkestr. Nr. 17.

Großknecht. Gefucht auf sofort ein hiefiger

Schuhmacher-Geselle, der selbständig arbeiten kann. **Fr. Nauken, Schuhmacher.**

Maosch. Gefucht zu Ostern oder Mai ein

Malerlehrling. **Wih. Fuhken.**

Suche zum 1. Mai d. J. ein fixen Knecht von 15-18 Jahren bei gutem Lohn.

August von Bienen, Kaufmann, Eichsfeld.

Gefucht zu Ostern für mein Kolonialwarengeschäft ein

Lehrling. **S. Bode, Seilgassestr. 16.**

Zu Ostern suche ich einen Lehrling für mein Kontor. Gute Ausbildung garantiert. **Buchdruckerei F. Wättner.**

Konditor-Lehrling kann unter Umständen in meine Konditorei Oldenburgs eintreten. **Offerten unter E. F. 24** postlagernd erbeten.

Everlein. Gefucht zu Mai ein **kl. Knecht. S. Naujer, Eichengr.**

Lehrling gesucht unter günstigen Bedingungen. **Theodor Baumbecker, Kolonialwarengeschäft, Gaffnerstr. 29.**

Gef. zu Ostern rechtshafter Junge mit gut. Schulkenntnissen als

Lehrling. Station im Laufe d. Meisters. **R. Reinhold, Klempnerei u. Installationsgesch. Wilhelmshaven.**

Ma f. d. e. Gefucht zu Ostern oder 1. Mai ein

Lehrling für meine Brot- u. Feinbäckerei. **Lohn 1. Jahr 150-160 M. H. G. Ommen, Bäckerm.**

Schreiber-Lehrling zu Ostern gesucht.

Rechtsanwalt Möhring. **J. 20 M. mgl. können Beruf. Standes verb. Nebenerwerb, durch Schreibarb. häusl. tätig. Vertr. u. Mädchen Gewerksentr. in der u. i. B. S.**

Golzwarden. Todesfallhaber auf sofort ein

Knecht. S. Peters.

Auf sofort ein tüchtiger Postkofferer.

F. D. Freese, Postkoffermeister. Gefucht auf sofort od. Ostern ein

Lehrling für meine Bäckerei u. Konditorei. **Fr. Stamm, Lege, Dafenstr. 48.**

Herren, welche Lust zum Reisen haben bei der Privatanschaffung, wollen ihre Abr. aufgeben. Unter Verhütung, kl. Station erwünscht. **Off. u. S. 162 a. d. Exp. d. Bl.**

Wir suchen zu Ostern einen Lehrling mit gut. Schulbildung für unser Getreidegeschäft. **Wilhelm Rathmann & Co.**

Weibliche. Gefucht zu Mai d. J. ein nicht zu junges

erfahrenes Mädchen bei Familienanschluss und gutem Salär.

Frau Aug. von Bienen, Eichsfeld.

Gef. 3. 1. Febr. od. 1. März f. kl. Haush. in Delmenhorst ein

erfahr. jung. Mädchen, das alle vorf. Verb. übernimmt. **Off. unt. S. 178** an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Weibnäherin gesucht.

Alex Goldschmidt. **Gef. zum 1. Mai ein zuverlässiges Mädchen od. erfahrenes junges Mädchen** für Küche und Haus.

Frau Dnen, Yuntestr. 19. **Gefucht zum 1. Mai ein Mädchen** für Küche und Haus.

Frau Dr. A. Wied, Gottorfstr. 17.

Gef. sofort oder später Mädchen oder Frau für die Morgent. Nachfragen **Weinbäckstr. 51, p.**

Gefucht zum 1. April für eigene Familie ein dangelistisches, einjährig abgeleitetes

Kinderfräulein oder eine Stütze, Norddeutsche, mit guten Feingüssen, aus mehrjährigen ähnlichen Stellungen. **Witte der Jwargen. Erforderlich große Tüchtigkeit und Übung im Ausbessern v. Kindergeräthe. sowie Verständnis von Kinderpflege und Erziehung. Anfangsgehalt 300 M. jährlich steigend und Meistverpflichtung. Besenlauf, Photographie u. Feingüsse einbinden an. Frau Direktor F. Triepel, Erziehungheim Sophienhöhe bei Sena i. Thür.**

Rehen. Gef. 3. 1. Mai ein **Mädchen** von 14-15 Jahren für unseren kleinen Haushalt. **Serm. Ahlers.**

Für ein rentables Herrenpensionat in Bremen wird für eine **ausgesuchte, tüchtige Zehlpäberin** **Gefucht.** **Gehalt ist das Pensionat aus verlässlich. Der Verkaufspreis beträgt 7000 Mk. Offerten unter Z. 3467 an Wilhelm Scheller, Ammonen-Expedition, Bremen.**

Gefucht per 1. Mai ein akkurates, feinschickes Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für gut bürgerlichen Privathaushalt. **Gerbade, Eilhornstr. 39.**

Wir suchen für ein kleinen Lehrling auf dem Lande ein **einfaches junges Mädchen** nicht unter 18 Jahren. **Offerten unter S. 164** an die Exped. d. Bl.

Per Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus geg. hoh. Lohn. **Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15.**

Gefucht zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus. **Lohn 80 Z. Frau Landgerichtsrat Alis, Wisenardstr. 19.**

Gefucht zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Professor Albrecht, Bremerstr. 2.**

Beim Verheirathen des jehigen Suche per Mai ein tüchtiges Mädchen.

Frau Dora Göting, Rogemannstr. 9.

Gef. 3. 1. April ein einf. j. Mädchen, m. alle vorf. Arbeiten mit verrichtet, i. kl. Haush. geg. Sal. Off. u. H. 8. 100 postl. Wilhelmshaven.

Gefucht für das Geschäft ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gegen hoh. Lohn. **Nachfragen Lindenallee 30, oben.**

Bei. Betrag des jehigen Suche zum 1. Mai ein

fixes Mädchen für Küche und Haus. **Frau Paula Wülers, Dellengassestr. 27.**

Für die Monate März bis September ein junges Mädchen bei H. u. Gehalt. **Deiligengassestr. 7.**

Gefucht zum 1. Mai ein Mädchen für Küche und Haus. **Frau D. Gernholz, Roonstr. 8.**

Gefucht auf sofort od. Mai ein tüchtiges Mädchen, das 10chen kann für Küche u. Haus. Zweites Mädchen vorf. Nachzur. in der Ann.-Exp. v. S. Wülfel, Oldenb.

Gefucht auf sofort oder später ein Mädchen im Alter von ca. 16 Jahren, sowie ein kl. Knecht. **S. Rohle, Domerschweestr. 58.**

Zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. **Frau Professor Neumann, Parkstr. 9.**

Gefucht zum 1. Mai d. J. für unsern kl. städtischen Haushalt in Oldenburg ein

Mädchen für Küche und Haus. **Auskunft erleiht auch: Frau Franzen, Gackenstr. 5.**

Frau Wölz, Mariens, Eiding bei Buxtehde. **Gefucht zum 1. Mai ein zuverlässiges Mädchen.** **Hel. Schild, Bremerstr. 16.**

Gefucht 3. 1. August 1908 eine alleinstehende Frau, die gegen **freie Wohnung** (Vermietung) des Heimigen von Bureauarbeiten übernimmt. **Meldungen werden zwischen 9 und 11 Uhr vorm. Markt 23, oben, erbeten.**

Gefucht 3. 1. Mai ein zuverlässiges tüchtiges

Mädchen gegen guten Lohn. **Wäch- und Stundenlohn wird gehalten. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres Auskunft erleiht Frau Brägger, Lambertstr. 13.**

Everlein. Gefucht zum 1. Mai d. J. ein

erfahrenes Mädchen und 1 kleiner Knecht. **Berhard Schwaring, Gemeindeverfeher.**

Zum 1. Mai tüchtiges ordentliches Mädchen gesucht. **Frau Professor Reinhardt, Kaitanienallee 48.**

Ein akkurates Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai. **Bremen, Vangerstr. 20.**

Zum 1. Mai suche ich ein freundliches junges Mädchen, welches in allen Zweigen des Haushaltes erfahren ist, gegen Gehalt und mit Familienanschluss. **2 Dienstmädchen vorhanden. Frau I. G. Heintzen, Welferheide.**

Junges tüchtig. Mädchen gegen hohen Lohn geucht. **Dachheideweg 201. Krogen.**

Wohlfelheide. Gef. 3. 1. Mai d. J. ein tücht. Mädchen, auch mit i. d. Wirtsch. helfen u. Joh. Woge, Wirtschalt und Handlung.

Auf sofort oder 1. Mai ein Stütze, die sich jeder Arbeit unterzieht, gegen gutes Gehalt. **Familienanschluss. G. Hellwig, Bahnhofsstr. 5, Südingen d. Bremen.**

Zum 1. Mai gesucht

tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Reg.-Assessor Otmanns, Delmenhorst.**

Suche für sofort und später tücht. Dienst- u. Hausmädch. Köchinnen und alles weibliche Personal. Gehalt für Mädchen 25 bis 30 M. pro Monat. Frau Hedwig Wonne, Bremen, Köhnerstr. 99.

Gef. 3. 1. Mai ein in. Mädchen geg. Geh. u. Familienanschluss. **Dahmeide. Frau Friede.**

Junges Mädchen 3. 1. März oder 1. April als Stütze für ein bürgerlichen Haush. von 2 Personen gesucht. Gutes Gehalt u. Familienanschl. Off. unt. S. 146 an die Exped. d. Bl.

Gefucht zu Mai ein ordentl. Mädchen. **Frau Zumann, Molaustr. 8.**

Ma f. d. e. für einen laubn. Haushalt nahe bei Hastebe **suche zum 1. Mai d. J. ein Mädchen** für Haus- und Gartenarbeit gegen hohen Lohn. **Angenehm Stellung. G. Mehrens, Reckstr.**

Per 1. Mai d. J. suche ich

Zweitmädchen, nicht unter 20 Jahre alt, hohem Lohn. **Altheine (W.). Frau Jof. Falk.**

Gefucht

junges Mädchen als Stütze zum 15. April. **Landw. Haushalt. Familienanschluss und Lohnergeld wird gewährt. Meldungen an Frau M. Wolters, Gmelingen, Langenstr.**

Pensionen.

Bresden-Radebeul-Schloss **Winterr-Kuren** **Sanatorium**

nach besserer Beleuchtung entspringen sein, aber es soll damit Klamm für die Gasanlage gemacht werden. Einsichtige Männer hier betonen immer wieder, erst ist für Kalkulationen, Abwägung und gesunde Bruttoertragsverhältnisse zu sorgen, ehe an die Beleuchtungsfrage herangetreten werden kann.

Ein Mord aus Geschäftsneid.

v. Bremen, 20. Jan.

(Eigenbericht.)

Heute vormittag 9 Uhr begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den am 17. Okt. 1878 zu Doherswisch in Eschlesien geborenen Gärtner Gustav Theodor Pohl, dem die Anklage zur Last legt, in seinem Laden an der Sögestraße am 25. August 1907 den Gärtner Johann Heinrich Lanfau, geboren 21. September 1881 zu Kaiserlautern, vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet zu haben. In der Verhandlung, für die drei Tage in Aussicht genommen wurden, sind 56 Zeugen und sechs Sachverständige geladen. Der Antrag des Publikums, das nur gegen harten Zutritt hat, ist ein ungemein starker. Schon vor dem Haupteingange zum Landgericht gewahrt man eine Menschenansammlung, die durch einen Schutzmannsposten zurückgehalten werden muß. In dem großen Schwurgerichtssaale ist der Zuscherraum voll besetzt, und es ist der Öffentlichkeit der Verhandlung sogar insofern eine besondere Konzeption gemacht, als mehrere sonst nicht vorhandene Sitzreihen in der Mitte des Saales hergestellt worden sind. In dem noch frei gelassenen Teile des Saales ist genau nach Plan die Labenanrichtung des hiesigen Blumenhandels, bestehend aus einem Pult, zwei Tischen (Kabettentische), einer gepolsterten Gardentabak und zwei Ständern aufgestellt. Pohl wird gefesselt heringeführt und nimmt unter Bewachung durch zwei Schutzleute auf der Anklagebank Platz. Der Angeklagte ist eine ungewöhnliche Gestalt. Unter seinem vollen, dunklen, hochgekämmten Haupthaar blickt sein blaues, aber gesundes Gesicht gefaßt drein, während er vor Beginn der Verhandlung Bemerkungen mit seinem Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Harltau, austauscht.

Die Verhandlung wird geleitet durch Herrn Richter Dr. Wieland.

Nach Erledigung aller Formalitäten stellt der Verteidiger den Antrag, noch einen neuen psychiatrischen Sachverständigen zu laden, da nach seiner Beobachtung durch die geladenen ärztlichen Sachverständigen, die Herren Dr. Delbrück, Dr. Strube, Dr. Schotte, Dr. Weder und Dr. Meyer, der Angeklagte in der letzten Woche Anfälle gehabt und sich vom Schmirrbart und an den Schläfen die Haare ausgerissen habe. Eine Verdagung und eine neue Unternehmung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand will der Verteidiger nicht beantragen, da sein Klient selbst den Wunsch hege, über sein Schicksal baldmöglichst Gewißheit zu haben. — Der Staatsanwalt erachtet um Ablehnung des Antrages der Verteidigung, da die geladenen ärztlichen Sachverständigen, unter denen hervorragende Fachleute seien, genügend Aufklärung über den Geisteszustand des Angeklagten auch nach dessen neuem Verhalten geben können. — Das Gericht wird später darüber Beschluß fassen, und es beginnt nun die Vernehmung des Angeklagten, der mit Ruhe und Klarheit alle Fragen beantwortet, auch kleinere zusammenhängende Darstellungen gibt. Diese ergaben das aus früheren Veröffentlichungen schon bekannte Bild. Der Ermordete war früher in Pohls Blumenhandlung als Binder tätig gewesen. Der Angeklagte bemerkt selbst, Lanfau sei ein tüchtiger Blumenbinder gewesen und habe auch einen guten Charakter gehabt, d. h. in der letzten Zeit nicht mehr, da sei er oft zu Wolff (einem benachbarten Restaurant) gegangen. Sehr böse sei er (der Angeklagte) aber auf Lanfau geworden, als dieser, um sich selbständig zu machen, als Teilhaber in das Geschäft seines in nächster Nachbarschaft wohnenden Konkurrenten Vorderding eingetreten sei. Der Angeklagte legt dar, daß sein Geschäft ohnehin unter der Konkurrenz Vorderdings erheblich gelitten habe und keineswegs glänzend gegangen sei. Er habe deshalb von dem Eintritt des tüchtigen, in schönen Arbeiten bewanderten Lanfau in das Konkurrenzgeschäft

wurde auf dem Transport nach dem Strafhaus befreit!

Natürlich waren dabei fremde Hände im Spiele, und es kann wohl kaum ein Zweifel darüber herrschen, wessen Hände dies gewesen sind — selbstverständlich diejenigen des Mannes, der mit ihm zur Zeit der Tat zweifellos befreundet war, der zuerst in seinem Gummimantel und später in der Westelbude durch seinen Schmutz die Aufmerksamkeit auf sein Verweilen lenkte und welcher alsdann spurlos verschwand ist. Wir zweifeln nicht im Geringsten daran, daß die Zukunft uns recht geben wird. Auf welche Weise Kank bereit wurde, ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden. Wir werden aber unseren Lesern vielleicht morgen schon Näheres mitteilen in der Lage sein.

An einem der nächsten Tage erfuhr es zwar nicht das ganze Publikum, aber es wurde doch einigen der Sache näher stehenden Personen bekannt, wie es Kank hatte gelangen können, sich die Freiheit zu verschaffen. Er hatte zwei Helfer gefunden. Der Zug, mit dem er in die Strafanstalt befördert werden sollte, hatte soeben auf einer größeren Station gehalten, als es auf der Seite des Stationsgebäudes einen Knall und danach eine gewaltige Bewirung gab.

Es war sehr natürlich, daß Kanks Transporter, mit dem jener sich allein in einem Abteil dritter Klasse befand, das Fenster eilig herunterließ und den Kopf hinausstreckte. Weniger selbstverständlich war es schon, daß sich ganz zur selben Zeit die entgegengesetzte Tür des Wagens aufat und der Schaulpieler, der schon seit seiner Abfahrt von Wien nicht neben ihr saß, trotz seiner gefesselten Hände hinausgeschlüpft, worauf sie ebenjosefse, als sie aufgegangen war, wieder geschlossen wurde. Als dies geschah, war Kank schon hinter einem der vielen Güterschuppen der Station verschwunden. Eine Minute später, gerade als der Begleiter des Verurteilten einen Schreidenschrei ausstieß, betrug ein Mann, der einen langen, lichten Mantel und einen breitkrämpigen Hut trug, ein Wägelchen, welches hinter den Güterschuppen auf der Landstraße gewartet hatte.

Es war ein leichter Wagen, das Pferd überaus schnell, der Kutscher ließ es tüchtig ausgreifen, und die Straße war gut.

(Fortsetzung folgt.)

seinen völligen Ruin befürchtete, um dem aber vorzubeugen, die verwerflichsten Mittel angewandt. Ohne überhaupt über die nötigen Geldmittel zu verfügen, hat er verjücht, das Blumengeschäft seines Konkurrenten für einen hohen Preis zu kaufen; als dies nicht gelang, ist er sogar als Kaufhelfer für das ganze Haus, in dem sich das Geschäft befand, aufgetreten, hat auch versucht, einen benachbarten, ganz großen Laden zu mieten, um seine Konkurrenz in den Schatten zu stellen. Alle diese Versuche sind fehlergefallen; Pohl hat dann, wie er ausfragt, noch in kurzer Zeit durch den Konkurs mehrerer besserer Kunden Verluste in Höhe von mehreren hundert Mark erlitten und ist schließlich selbst in Konkurs geraten.

In diese Zeit des geschäftlichen Niederganges fällt nun eine Reihe höchst wichtiger Momente, die während der Unternehmung aus dem Tun und Handeln Pohls ermittelt worden sind, und die der Vorstehende dem Angeklagten zur Vernehmung vorhält. Zunächst ist ermittelt worden, daß Pohl sich am 14. Mai auf dem Stadthause einen Giftschinken gelöst hat zum Kauf von Arsenik für gewerbliche Zwecke. Der Angeklagte gibt an, er habe sich selbst durch das Gift das Leben nehmen wollen.

Im Juni hat sich Pohl, wie festgestellt, einen künstlichen Vollbart angeeignet, mit dem ausdrücklichen Verlangen, daß der Bart sehr bequem, einem echten recht ähnlich und deshalb aus Menschenhaare gefertigt sein müsse. — Der Angeklagte gibt dies zu, will aber beabsichtigt haben, bei Gesichtflecken des Weins der Schleiher mit Hilfe des Bartes lustige Witze zu halten.

erner ist ermittelt worden, daß Pohl am 6. August sich bei dem Waffenhändler Bernett Rebolter Patronen gekauft hat für einen bereits in seinem Besitz befindlichen Revolver. Diesen will er sich schon im Jahre 1901 in Frankfurt a. M. zur persönlichen Sicherheit auf der Wanderschaft gekauft haben. Seinem Konkursverwalter Dr. Sprenger gegenüber hat er angegeben, den Revolver erst 14 Tage vor dem Mord gekauft zu haben. Die wirkliche Herkunft des Revolvers ist nicht festzulegen. Dagegen steht fest, daß Pohl nach dem Kauf der Patronen dem Waffenhändler einen zweiten Besuch gemacht und angegeben hat, die Patronen hätten nicht genau, der Revolver sei nicht völlig zuverlässig, und er werde sich einen solchen größeren Kalibers kaufen. Pohl hatte von den ursprünglich in Frankfurt gekauften Patronen noch einen kleinen Vorrat gehabt. Zur Probe hat er in seinem Keller und, wie er angibt, auch auf einem Ausflug nach Begefeld mit dem Revolver geschossen, was wohl vor und nach dem zweiten Besuch des Waffenhändlers geschehen sein dürfte. Den Revolver will Pohl die letzten 14 Tage vor der Tat stets geladen und gefesselt bei sich getragen haben, aber lediglich aus dem Grunde, weil er sich mit der Absicht getragen habe, sich wegen seines geschäftlichen Unglücks selbst zu erlösen.

Als weiteres Moment bringt der Vorstehende zur Erörterung, daß Pohl zu jener Zeit seinen Keller, in dem er hätte die Leiche aufbewahrt, mit einem neuen Sicherheitschloß hat versehen lassen. Der Angeklagte begründet diese Maßnahme mit wiederholt bei ihm verübten Fahrdrad Diebstählen, über die in der Tat seine Anzeigen bei der Polizei vorgelegen haben.

Bei einem Rückblick auf diese Tatsachen hält der Vorstehende dem Angeklagten den Widerspruch vor, der darin liegt, daß er zu einer Zeit, als er sich mit Selbstmordgedanken trug, noch lustige Witze in einem Verein zu geben beabsichtigt habe. Pohl schweigt sich hierüber aus.

Die weitere Vernehmung erstreckt sich auf das persönliche Verhältnis des Angeklagten zu seinem Opfer in den letzten Wochen vor Verübung der Tat.

Danach hat Pohl sich wiederholt Zeugen gegenüber über Lanfau sehr erhoht geäußert und ihm als benachteiligten hingestellt, der an all seinem Unglück hauptsächlich mit Schuld sei. Des weiteren ist durch Zeugenvernehmungen festgestellt worden, daß Pohl öfters wie lauernd sich abends vor dem vorgedachten Laden, in dem Lanfau noch beschäftigt war, aufhalten hat. Einmal, als Lanfau bis spät nachts im Laden beschäftigt war, ist Pohl beobachtet worden, wie er sich ebenso lange in der Nähe in konstanten aufgehalten hat. Von Lanfau ist dieses Verhalten seines Konkurrenten auch bemerkt worden, denn er hat zu Zeugen geäußert, er fürchte, daß ihm von Pohl noch einmal etwas passiere, da dieser außerordentlich erhoht auf ihn sei und ihm sogar abends auflauere. Pohl erwidert auf diese Vorhaltungen, er habe lediglich öfters vor Vorderding's Schaufenster gestanden, um dessen Inhalt und Dekoration zu studieren.

Nun hat, wie bekannt und wie die weitere Vernehmung des Angeklagten durch den Vorstehenden bestätigt, Pohl den Lanfau zu sich in den Laden gebeten, angeblich, um von ihm eine Weicheigung über eine von Pohl noch mit angeworfene Arbeit zu erlangen, wegen deren Bezahlung Schwierigkeiten gemacht wurden. Lanfau ist auch zweimal bei Pohl im Laden gewesen, um diesem den Fall zu tun. Er ist aber für ein andermal wieder bestellt worden, mit dem Vorwande, die nötigen Bücher oder andere Sachen seien nicht zur Stelle. Die Anklagebehörde hat festgestellt, daß jedesmal ein Angestellter Pohls namens Janb zugegen gewesen sei, und daß Pohl deshalb eine andere Gelegenheit zur Ausführung der beabsichtigten Tat habe abwarten müssen.

Kur vor 12 Uhr wird eine viertelstündige Pause gemacht und dann mit der Vernehmung des Angeklagten fortgefahren. Diese enthält zunächst einige neue

Widerprüche zwischen den protokollierten Aussagen des Angeklagten und seinen heutigen mündlichen. Gleich nach seiner Verhaftung hat Pohl angegeben, er habe Lanfau in Vorderding's Laden aufgesucht und um seinen Besuch gebeten. Nach einer anderen Aussage will Pohl den Besuch Lanfau's schon vorher telefonisch abbestellt gehabt haben. Heute gibt er an, den Lanfau am fraglichen Sonntag früh vor der Ladeneinführung der Straße getroffen und ihn auf Befragen zur Ausführung der Weicheigung in seinen Laden bestellt zu haben. Er bleibt heute bei der letzteren Darstellung.

Die Vernehmung gelangt nun zu ihrem springenden Punkt, der

Tötung Lanfau's. Hierüber hat Pohl zu Protokoll ausgesagt, Lanfau habe zunächst in dem engen Laden am Pult gestanden und nach seinem Angebote das bewußte Schriftstück ausgefertigt, während er, Pohl, Blumenstöcke aus dem Schaufenster genommen habe. Nach Fertigstellung und Unterzeichnung des Schriftstückes habe er dieses beiseite gelegt, wobei, wie er nicht mehr. Ein solches Schriftstück ist aber, wie der Vorstehende bemerkt, nie gefunden worden, worauf der Ange-

klagte zugibt, er könne es wohl beseitigt haben, um eine Spur der Anwesenheit Lanfau's zu verwischen. Nach seinen früheren Aussagen will nun Pohl dem Lanfau Vorhaltungen gemacht haben wegen dessen Uebergegens zur Konkurrenz. Dabei sei es zu gegenseitigen Grobheiten gekommen, die Lanfau ihn angefaßt und auf die gepolsterte Bank geworfen habe. Pohl sei aber wieder hoch gekommen, habe Lanfau unter sich zu Boden gebracht, ihn mit der Linken festgehalten, den Revolver gezogen und diesen, nachdem er entriegelt, abgefeuert, wobei, wie er nicht mehr. Die frühere Aussage Pohls hierüber ging dahin, daß er nach dem ersten Angriff Lanfau auf die Bank niedergedrückt hatte, doch dieser, mit dem Gesicht zur Erde gefehrt, ihn noch an den Kehle gehalten habe, bis er ihm einen Revolverstoß hinter den Rücken gegeben habe. Dann sei Pohl neben dem Verletzten niederkniet und habe ihm einen zweiten Schuß in die Schläfe gefeuert. — Der Vorstehende macht auf die Unwahrscheinlichkeit dessen aufmerksam, daß der friedliche, gutmütige Lanfau, der mit seiner Lage unzufrieden war, den Pohl angegriffen habe, auch je nach dem Gutachten des Sachverständigen der erste Schuß mindestens 20 bis 30 Zentimeter vom Kopfe entfernt abgegeben worden. Pohl bleibt bei seiner Darstellung. Während der Vorlesung noch bemerkt ist, die Widersprüche aufzuklären, kommt der Angeklagte plötzlich unter großer Bewegung der Anwesenden mit der Versicherung heraus, er habe wohl

acht Tage lang vor der Tat gegen den Gedanken angekampft, Lanfau zu erschützen.

Der Vorstehende hält den Angeklagten beim Wort und stellt danach fest, daß dieser den Gedanken des Mordes als vorher gehabt habe. Der Angeklagte beginnt sich nun über die Schwere seiner Aussage bewußt zu werden und sucht für eine andere Deutung dahin zu geben, es sei der Gedanke, sich selbst zu erschützen, gewesen, gegen den er angekamft habe. Der Vorstehende macht auf das Eigenartige dieses schnellen Widerrufs aufmerksam und führt noch an, daß der Angeklagte seinem Konkursverwalter und einem anderen Zeugen gegenüber früher ebenfalls geäußert habe, den Gedanken an das Erschützen des Lanfau schon 14 Tage vor der Tat gehabt zu haben.

Da nunmehr bei dem Angeklagten die bis dahin sehr gut geordnete Fassung ins Wanken gerät, bietet ihm der Vorstehende wohlwollend eine Pause an, die sofort angenommen wird.

Die Sitzung wurde sodann um 1 Uhr bis 2 Uhr nachmittags vertagt.

In der Nachmittagsitzung wurde alsbald mit der Vernehmung der Zeugen begonnen. Ein Kriminalbeamter zeigte an der Hand von photographischen Aufnahmen den Befund des Ratorfes. Am Abend sind die beiden Kopfe gefunden worden, die Pohl dem Lanfau durch den Revolver gefeuert hatte. Die eine Kugel lag lose in einer der Türen. Die andere liegt noch im Gohle einer Schieblade des Sämereidrahtes, und wird mit Hilfe vorgezeigt. In der Hand von Stützen der Kellerräume war dem Funde der Blutspuren wird dargelegt, wie dort zunächst die Leiche verborgen und wo sie dann gesteuert worden ist. Sodann kommt der Vater des Ermordeten, ein ehedem Werkmeister aus Kaiserlautern, zur Vernehmung. Er schwört ohne den Vater seinen Eltern begonnen habe und von ihnen auch das Geld zur Beteiligung an dem Blumenhandlung erhalten hatte. Nach 14 Tagen vor seinem Tode habe der Ermordete zu seiner großen Freude in Bremen seine beiden Eltern zu Besuch bei sich empfangen und sie von dem Gange seines Geschäftes haben überzeugen können. Als der Vater mit Bezug auf den Angeklagten die Bezeichnung „Mörder“ gebraucht, rügt der Präsident dies als unzulässig. Die weiteren Vernehmungen betreffen Hausmitbewohner des Pohl, Lanfau's Kompanion Vorderding, ferner den Waffenhändler Bernett, den Freiseur, der den falschen Bart geliefert, und den Schlosser, der die Kellertür in Ordnung gebracht hat, und deren Aussagen im allgemeinen nur das, was schon bei der Vernehmung des Angeklagten am Vormittag zur Sprache gekommen ist, bestätigen. Ebenfalls wird bestätigt, daß Pohl mit Hilfe eines vorgedachten mittelosen Oesterreichers, namens Janb, der angeblich ein großer Geldmann sein sollte, den dummdröseligen Verlust gemacht hat, das den Laden des Konkurrenten enthaltende Haus an der Sögestraße für 300 000 M. zu kaufen. Von dem Weicheikommissioner, durch den sich Pohl seinerzeit einen Giftschinken hat ausstellen lassen, wird ausgesagt, daß er das Arsenik angeblich zum Töten von Ratten habe verwenden wollen.

Wehrhaft erheben sich zwischen den Aussagen der Zeugen und denen des Angeklagten, dessen Ruhe den Nachmittags hindurch unerfütterlich bleibt, Widersprüche, die Pohl meist nicht bestritt.

Um 6 Uhr abends wurde die Sitzung auf Dienstag früh 9 Uhr vertagt.

Von Haus zu Haus pflanz

sich die Erkenntnis vom Wert des Violon fort! Die Unterschrift des nachstehenden Briefes ist amtlich beglaubigt: Ruznod, den 5. Juli 1907. Die Politzverwaltung, J. W. Ruznod, Vol. Sekr. Wittso d. (Woff), den 17. Juni 1907. Meine Frau hat zweimal täglich einen mit Kakao getrunken. Diefelbe hat vor einem Jahr eine schwere Entzündung mit großem Mutterluft durchgemacht, fühlte sich seit der Zeit matt, schlief und nervös und konnte bisher trotz guter Pflege nicht recht zu Kräften kommen. Seit dem Gebrauch des Violon ist jedoch das Allgemeine finden ein besseres geworden, sie fühlte sich kräftiger, der Schlaf wurde besser und hat sie in 10 Tagen über 1½ Pfund zugenommen. — Diese Besserung ist entschieden dem Violon zuzuschreiben, und habe ich schon meine Bekannten auf dieses Heilmittel aufmerksam gemacht. — Ich werde zu den Sommerferien 3 Pakete Violon kommen lassen, um eine Violonkur gegen Nervosität zu machen. Hochachtungsvoll W. H. a. d. er. Lehrer. Violon ist in Apotheken, Drogerien usw. das Paket zu 3 M. erhältlich, welches für ca. 14 Tage ausreicht.

4 Pk. KLEINE KIOS Beliebteste 2½ Pfg. Cigarette Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden. 24

Neu! Torfbrifetts bestehend aus Kohle u. Torf. Neu!

Das beste, billigste, sparsamste und reinlichste Feuerungsmaterial.
Durch großen Abschluß bin ich in der Lage, aus den fortwährend eintreffenden Waggonen recht billig zu liefern, bei Abnahme
♦ von 50 Ztr. frei Haus 1 Mk. pro Ztr., ♦ von 30 Ztr. frei Haus 1.05 pro Ztr., ♦ von 15 Ztr. frei Haus 1.10 pro Ztr. ♦
Voransbestellungen erbeten.

Alleinverkauf Friedrich Meyer, Donnerschwee.

← Kohlen, Koks, Briketts, Torf und Torfstreu. →

Fernsprecher 474.

Verkauf einer Besingung in Donnerschwee.

Donnerschwee, Johann Friedrich Wichmann in Donnerschwee beabsichtigt wegen anderweitigen Unternehmens seine dabei an der Grabenstraße unter Nr. 1a belegene

Besingung

mit Antritt zum 1. Mai d. N. durch mich öffentlich zu verkaufen. Die Besingung besteht aus dem noch ziemlich neuen, in einer geräumigen Unter- u. einer Oberwohnung eingerichteten Wohnhaus nebst Stallbau und etwa 1 Scheffel Saat großen Garten. Die Besingung ist namentlich für einen Brautmann oder Beamten geeignet. Die Bedingungen sind sämtlich und ist der Verkauf sehr zu empfehlen. Zweiter Verkaufstermin ist angelegt auf

Donnerstag, den 23. Januar d. J., abends 6 Uhr.

in Fräulein's Wirtschaft „Grüner Hof“ beifolgt. Kaufinteressenten laden ein
Bernhard Schwarting,
Auktionator,
Eckstein-Oldenburg.

Oldenburg. Den aus der Mohrmannschen Zwangsversteigerung erworbenen Grundbesitz — Art. 267 des Grundbuchs der Gemeinde Oldenburg — werden wir am

Mittwoch, den 22. d. M., nachm. 6 Uhr.

in Carl Hartmanns Wirtschaft an der Hermannstraße öffentlich meistbietend zum Verkauf ausbieten.

Der Grundbesitz ist 17 Ar 33 Quadratmeter groß; die eine Hälfte ist mit einem zu 4 Wohnungen eingerichteten Wohnhaus bebaut, während die andere Hälfte ungebaut ist. — Der Verkauf erfolgt in zwei Teilen, und zwar wird der mit einem Wohnhaus bebaute Teil zuerst von dem Hauptplat, jedes jedoch auch zusammen, aufgeführt.

Das Wohnhaus enthält vier Wohnungen mit Kellern und Gartenland, außerdem ist großer Bodenraum vorhanden.

Der Ankauf des Grundbesitzes kann sehr empfohlen werden, da das Wohnhaus gute Mieten einbringt und der Hauptplat vorzüglich belegen ist.

Georg Haas & Hinrichs,
Auktionatoren.

Oldenburg. Das an der Hermannstraße unter Nr. 34 belegene

Einfamilienhaus

steht durch uns zum Verkauf. Kaufinteressenten wollen sich baldigst an uns wenden.
Georg Haas & Hinrichs,
Auktionatoren.

Solz-Verkauf.

Neuenbrook, Gem.-Wirtsch. Nr. 9. Anfang beifolgt
Sonnabend, 25. Januar er., nachm. 1½ Uhr anfangend, ca. 70 Sten. Erben, mehrere Stämme, mehrere schwere Rache Ochsen, sowie einige Dausen Strauchvieh, öffentlich, meistb. verkaufen.
Großenmeck, C. Paake, Aukt.

38 Bücher für nur 2,90 Mk.

Durch wiederholten Ankauf größerer Partien und ganzer Bibliotheken ist mein Lager überfüllt. Ich habe nun, um Platz zu schaffen, eine Kollektion von 38 Büchern zusammengestellt, die ich für den Ausnahmepreis von 2,90 Mk. abgebe. Es folgt also im Durchschnitt **jedes Buch nur ca. 7 Pfennig.**

Die Kollektion enthält folgende Bücher:

1. Tafelrechner.	12. Engl. Galenispiegels Schwänke u. Streiche.	20-22. Unterhaltenes für die Winterabende.
2. Briefsteller.	13. Der Tanzmeister.	23-26. Missetat Ratgeber in praktischen Tadeln.
3. Der Hausarzt.	14. Kochbuch.	27-31. Eine ganze Bibliothek, umfassend 12 Bde. Romane, Novellen, Essays, Zeit-, Kriminalgeschichten, Gebichte. Erstes und Letzteres zur Unterhaltung und Belehrung.
4. Anecdotten.	15. Traumbuch.	
5. Gelegenheitsdichter.	16. Liebesbuch.	
6. Wirtshaus a. d. Bahn (500 lustige Verse).	17. Geld, Geldanlage, Geldverleiher.	
7. Robinson's Schatzkiste.	18. 1000 Leisbale Witze, reich illustriert.	
8. Der Landenkäufer.	19. Kunst des Rauchens.	
9-10. Vorträge u. Couplets.		
11. Mittelmäßige Illustr.		

• Ferner füge jeder Collection gratis bei:
Bellaehinis Zauberkarten nebst Erklärung und 14 Tabellen. Die Bücher sind teilweise bis 200 Seiten stark. Der höhere Verkaufspreis einzelner Bücher ist bis zu 2,50 Mk. Die Kollektion ergibt ein gr. Postpaket. Meine reich illust. Kataloge füge gratis bei.
O. Linser, Pankow b. Berlin 419, Mühlenstr. 2-3.

Effekten-Notizkalender pro 1908 für Besitzer von Wertpapieren.

Wichtiges Handbuch für jeden Kapitalisten, wird **kostenfrei** versandt.

Emil Heckscher & Co., Bankgeschäft.
(Etabliert 1891.)
Gr. Bleichen 31 **Hamburg 36** (Kaufmannshaus).

Kaucht Eckstein-Cigaretten! Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität und Handarbeit hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarettenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.
Man verlange ausdrücklich:
Eckstein's Nr. 5
und prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma „A. M. Eckstein & Söhne“ nebst Schutzmarke trägt.
(Arbeitsjahr über 1000.)
In Zigarettenhandlungen zu haben.

gute Mühle

(mit Wind- und Dampfbetrieb) in der
Umgegend Bremens, mit tadellosem Wohnhaus und sämtl. Inventar, alles in bestem Zustande.
Wilh. Nienstedt, Bremer, Georgstr. 86.

Drei Striche



mit der Auftragbürste und schon merkst Du, welch' hohen Glanz Galop-Crème Pilo dem Schuhzeug verleiht!

Engl. Salonkohlen

verkauft ich jetzt zu ermäßigten Preisen jedes ins Haus.
G. Hotes, Uppigeh-Rentor.
zu vert. ein mod. eing. Pfad.
Zweifamilien-Wohnhaus (Neubau) am Fischbrinksweg (Stadt m. Gas- und Wasserleitg., Elm. Verberg, kann. noch vorgenommen werden).
Gebr. Meyer, Baugeschäft, Alexanderstraße 28b.

Backel Bratet Kochet

mit **Kunerol**
feinstes Pflanzenfett aus Cocosnüssen
Kunerol-Werke, Bremen



Vertreter für Oldenburg und Umgegend:
Leopold Hahlo, Oldenburg i. Gr.

Kaol



macht das schmutzigste Metall spiegelblank
gibt lang andauernden Glanz
in Glas- Flaschen à 10, 20, 30 u. Blech- und 50 Pfg.
Überall zu haben.
Fabr. Lubszynski & Co., Berlin.

Wieder frisch eingetroffen:
Futtermehl u. Saak 6.70
Küchmehl . . . 7.00
Feinmehl . . . 8.50
Futterbrot . . . 6.50

bei
Paul Danckwardt.
Heringe, prima, à Dutz. 45 A,
Pökelfleisch, beste Qualität, Stückweise à Pfund 60 A, schöne dunkle
Val.-Apfelsinen, 3 Stück für 10 A

bei
Paul Danckwardt.
Gelegenheitskauf!!
Frz. Cath.-Pflaumen, 80 Stk. à 1/2 Pf. 35 A, in Stücken von 25 Pf. à 1/2 A, so lange Vorrat reicht, empfiehlt

bei
Paul Danckwardt, Hoflieferant.
Wid. Schrant von 1691, reich geschl. preisw. zu verkauf. Born. zu belegen Parfir. 7. Zwischenhändler verbieten.

zu vert. wach. Haushand. **Gebr. Wilken, Adorik.**

Dr. Thompson's Seifenpulver



Arbeit, Zeit, Geld.
1/2 Pfl. Paket 15 Pfg.

Rastede. Reparaturen jeder Art

an Landw. u. gewerbli. Maschinen, Fahrrädern usw. werden prompt und sachgemäß unter billigster Preisberechnung ausgeführt.
H. Bollmann, Maschinenbauer, Reparaturwerkstatt mit Kraftbetz.
zu kauf. gel. in nächster Nähe der Altstadt ein baueser angeer. Haus mit Garten. Off. mit Preisang. u. S. 161 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Buch über die Ehe

mit 30 Abbildungen
3 A. 20. Gutschickel, 39 Bbb. 2.50 A. beide Bücher auf. jeht 3.50 A. fr. Radm. 25 A. mehr. Rich. Döring, Buchhandlung, Bad Wilsenbahr.
Rinderwagen, Gefäße und Gardinen in all. Farben zu billigen Preisen.
Otto Kallstedt, Postamt, Kallstedtstr. 81.
Frauenleiden!!
Nat. höhere Diät, Distel, Kr. Siebert, Berlin, Andreasstr. Nr. 77 b II r.

Ueppige Busto!

Schöne volle Körperformen erlangen Sie sicher durch Wüstenpulver „Rosa“
Kation 2 Mk., 3 Kationen zur Ausforderl. 5 Mk. Zahlreiche Dankbriefe. Garantie unersch. Diät. Versand allein echt v. Apotheker Möller, Berlin 142, Bornsdorferstr. 9.

Offene Bein-schäden, Krampfader-gechwüre und Hautkrankh.

behandelt ohne Verunsicherung nach langjähriger Erfahrung
Berwald senior, Oldenburg, Göttestr. 4.

Frauen! Regelförderung!

Kaufen Sie eine Schachtel Menstruationspulver „Beifha“, Warenzeichen 85252. Beifha, Japan edl. Honey Taste, zahlreich Dankbriefe. Nur echt in beid. Schachtel. Gegen Einlieferung von 1 A. 3. franko.
Altmann & Co., G. m. b. H., Halle a. S. 98.

Frauen!

Bei Regelstörungen sind meine Tropfen „Frauenwohl“ (D. R. G. M. a.) von sich ganz unersch. Wirkung! Preis: 1.00 Mk. (Postfr. 10 Pfg.) Preis 3.50 Mk. Doppelglas 6 Mk. Sofort. direkt. Versand nur durch die Königl. Sternapotheke Cassel. 16

Offene Bein-schäden, Krampfader-gechwüre u. Hautkrankheiten sowie Flechten

behandelt ohne Verunsicherung nach langjähriger Erfahrung
Fr. Berwald jr., Oldenburg, Göttestr. 13, früher 22a.

Damen

wenden sich bei Ausbleiben der Menses betrauen Sie sich an Frau M. Muszynski, Zürich 1 (Schweiz), Bönenstraße 55. (Viele Dankbriefe, Rückf. etc.).
Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Fort-sin“ nehmen. Glänzende Resultate! **Sofortige Wirkung!** Garantiert unersch. Nähere Auskunft gratis.
K. Schünemann, Berlin 140 Friedrichstr. 5.

GemeindeEdewecht.

Nachdem der Bau einer **normalspurigen Eisenbahn** von hier nach **Zwischenahn** projektiert wird, werden alle Interessenten dieses Unternehmens ersucht, sich zu einer **Beirathung** am

Donnerstag, 23. d. Mts., nachm. 5 Uhr, in **Müggel's Gasthof** hier einzufinden zu wollen.
Der **Gemeindevorstand**, **Oltmanns.**

Land-Verkauf.

Barcl. Herr Hausmann Ab. Erbs. an **Zethausen** läßt am **Sonnabend, den 25. Janr. d. J.,** nachm. 5 Uhr,

- in **Sandhals** **Wirtshaus** an **Streef** folgende Grundstücke, als:
 1. 4 Hektar 54 Ar 98 Quadratmeter **Weide** vor **Wienken** **Haus** an **Zethausen** — **Wassstelle** —
 2. 5 Hektar 67 Ar 86 Quadratmeter **Grünland** am **Schlangenbein** — **allerbeste** **Fettsweide** —
 3. 5 Hektar 91 Ar 70 Quadratmeter **Grünland** im **Wiesischen** **Walden** — **beste** **Weide** —
 4. 1 Hektar 68 Ar 83 Quadratmeter **Ackerland** im **Südender** **Graben**, mit **Koagen** **bestanden**.
 5. 1 Hektar 45 Ar 28 Quadratmeter **hohe** **Walt** an **Zethausen**, in **großer** **Tiefe** **abfuhr**, **vorzüglich**. **Sand** **enthalten**.
 6. 1 Hektar 17 Ar 57 Quadratmeter u. 2 Hekt. 30 Quadratmeter **Ackerland** in **Zethausen**, ca. 2 Hektar mit **Koagen** **bestanden**.
 7. 2 Hektar 20 Ar 94 Quadratmeter **do.**, **beispiels**, **olim** **Rud's** **Moor**.
- zum **zweiten** **Male** **öffentlich** **meistbietend** **zum** **Verkaufe** **auf** **sehen**.
Kaufliebhaber **laden** **frdl.** **ein** **G. Caffé.**

Vieh- u. Holz-Verkauf

in **Achternholt.**

Der **Ziegeleibesitzer** **Heinr. Speckmann** und der **Drinkfischer** **Job. Heine** **Mariens** **dieselbst** **lassen** **am**

Sonnabend, den 22. Febr. d. J., nachm. 2 Uhr **anfangend:**

- 1** **milchgebende** **Ziähe**. **Luene**, **vor** **4** **Wochen** **gekalbt**,
 - 7** **beste** **3-** **u.** **2** **jährige** **Quenen**, **also** **am** **Kalben** **stehend**,
 - 10** **trächtig** **Schweine**, **sehr** **nahe** **am** **Zerkeln**,
 - 8** **als** **bann** **3** **Monate** **alte** **Zerkel**,
 - 100** **Eichen** **auf** **dem** **Stamm**, **zum** **Teil** **schweres** **u.** **langes** **Holz**,
- mehrere** **Kanfen** **geh.** **Virken**, **für** **Holzschuhmacher** **passend**, **und** **Brennholz**, **öffentlich** **meistbietend** **auf** **Zahlungsfrist** **verkauft**.
Das **Vieh** **wird** **in** **Speckmanns** **und** **das** **Holz** **bei** **Mariens** **Haus** **verkauft** **werden**.
Käufer **laden** **ein** **G. Caffé.**

Friedrichsfehn.

Am **Sonntag, 2. Febr.:**

Abtanzball.

Anfang **4** **Uhr** **nachm.** **Nachdem:**

Ball für Erwachsene.

wozu **freundl.** **einladen** **G. Ranjer**, **Tanzlehrer**. **B. Klotzgießer.**

Dorf.

Zwischen **Dorf** **empfehlen** **Steben**, **Dorfplatz** **u.** **Markt** **20.**

Van Houten's Cocoa

Ein erfrischendes, nahrhaftes und leichtverdauliches Getränk.

Holz-Verkauf in Methen.

Kaufede. Landwirt B. Bulling in **Methen** **läßt** **am** **Dienstag, 28. Janr.,** nachm. 12½ Uhr **anf.**

- 1. in **den** **Beckhauer** **Büsch:** **200** **Arn.** **Führen**, **schöne** **Stämme**, **zu** **Ramm** **pfählen**, **Bauholz** **u.** **Niecheln** **bestens** **passend**,
 - 2. in **den** **Reihener** **Büsch:** **100** **Arn.** **Eichen**, **zu** **Bau**, **Wagen**, **Deck** **und** **Niecheln** **geeignet**, **auf** **Zahlungsfrist** **verkauft**. **Regen**, **Luft.**
- Zu** **verk.** **1** **Zweifamilienhaus** **auf** **Stad** **m.** **St.** **u.** **G.** **l.** **billig.** **7000** **M.** **Näh.** **i.** **d.** **Exp.** **d.** **W.**
Zu **kaufen** **geucht** **6** **gut** **erb.** **Kohle** **stücke**. **Offerten** **mit** **Preis** **angabe** **unter** **A. 38** **postl.** **erb.**

Wilhelmshaven.

Der **städtische** **Dampfer** **„Eckwarden“** **hat** **seine** **regelmäßigen** **Fahrten** **wieder** **angewonnen.**

Der **Magistat.** **Nordermoor.** **Nein.** **Schweren** **Hindstier** **empfehle** **zum** **Dezen.** **Der** **selbe** **ist** **auch** **verkauft.** **Heinrich** **Hahagen.**
Zu **verkaufen** **4** **bis** **5** **trächtig.** **Schafe.** **G. Wilken, Bloherfelde.**
Einen **Posten** **Plodwurf** **mit** **kleinem** **Fehler,** **a** **Pfund** **90** **h.** **empfehit** **Aug. Have, Saarenstr. 21.**

Witelmshaven.

Der **städtische** **Dampfer** **„Eckwarden“** **hat** **seine** **regelmäßigen** **Fahrten** **wieder** **angewonnen.**

Der **Magistat.** **Nordermoor.** **Nein.** **Schweren** **Hindstier** **empfehle** **zum** **Dezen.** **Der** **selbe** **ist** **auch** **verkauft.** **Heinrich** **Hahagen.**
Zu **verkaufen** **4** **bis** **5** **trächtig.** **Schafe.** **G. Wilken, Bloherfelde.**
Einen **Posten** **Plodwurf** **mit** **kleinem** **Fehler,** **a** **Pfund** **90** **h.** **empfehit** **Aug. Have, Saarenstr. 21.**

Haarsekt

von **Dr. H. Fischer & Co., Leipzig.**



Vollkommen **alle** **Ärten** **Haarwasser**, **wel** **nicht** **färbend**, **nicht** **festend**, **nicht** **aus** **trocknend**, **seiner** **farblos**, **von** **er** **frischender** **Milde**, **stärkend** **und** **reinigend**, **diskret**, **vornahm** **und** **zart** **parfümiert.** **Erhält** **Haar** **und** **Kopfhaut** **gesund**, **bewirkt** **gerühlich** **Schuppen** **und** **Schuppen**, **verhütet** **bei** **vorschriftmäßigem** **Gebrauch** **sicher** **Ausfallen** **und** **Ergenzen**, **Spalten** **und** **Abbrechen** **des** **Haars**, **Ausgähle**, **des** **halb** **billig** **im** **Gebrauch**.

Ärztlich **empfohlen** **Fräulein** **2** **Mark.** **Direktor** **Vernard** **Von** **zwei** **Fischen** **an** **apostrophiert.** **Im** **Niederlagen** **werden** **überall** **errichtet**

Niederlagen **in** **Oldenburg:** **L. Fath, Flora-Drog.** **H. Fisher, Drog., Hans Wempe, Drog.**

Gesellschaftsreisen



Nach dem Orient

5. März 1908, 52 Tage, 2225 Mark, Kairo, Jerusalem, Nazareth, Damaskus, Konstantinopel, Athen, Korin.

Nach Italien

17. Februar 1908, 15 Tage, 580 Mark, Karvina in Mizza.

Nach Algier und Tunis

20. März 1908, 37 Tage, 1500 Mark.

Nach Spanien

30. April 1908, 42 Tage, 1800 Mark.

Um die Erde

21. Mai 1908, 7 Monate, 11800 Mark.

Nach Ost-Afrika

Im August 1908, 117 Tage, 4800 Mark.

Paris/London von Mai ab, Anfang jeden Monats, 17 Tage, Preis 650 Mark.
Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Trinkgelder im Preise eingeschlossen
Programme gratis.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,

Berlin W. Unter den Linden 8.

Aus den Wolken

fallen Sie vor Freude über die schönen Kuchen, welche mit **Hansa-Backpulver** gebacken!

Stahmer & Wilms, Hamburg
Backpulver-Fabrik.

Gesang-Verein Astrup.

Das diesjährige **Stiftungsfest** mit **Gesangsvorträgen** u. **Ball** findet nicht am 1. März, sondern **am 9. Februar** statt, wozu **freundl.** **einladen** **G. Schmidt, Der Vorstand.**

Öffentl. Vortrag

Mittwoch, d. 22. cr., abends 8 Uhr im **Missionsaal** **Gaststraße 1** (Sinterhaus).
Redner: **H. W. König** über **„Was sagt die Bibel über Verbindung von Kirche und Staat?“** Jedermann herzlich eingeladen — **Eintritt frei.**

Gröfnung eines Anfängerturms

für **Damen** **und** **Herren** im **„Stedingerhof“** hier. **Honorar** **einschließlich** **Lehrmittel** **7** **M.**
Der **Vorstand.**

Kriegerverein Sahn.

Am **Montag, den 27. Januar** zur **Feier** **des** **Geburtstages** **Er. Majestät** **des** **Kaisers:**

Kuhversicherung

f. Friedrichsfehn **u.** **Um.** **Am** **Sonntag, d. 9. Febr. d. J.,** **nachmittags** **6** **Uhr:** **Generalversammlung** in **Klotzgießers** **Gasthaus** **zu** **Friedrichsfehn.**
Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Rechnungsablage. 2. Wahlen. 3. R. Die Jahresrechnung liegt dem heutigen Tage an auf 2 Wochen in der Wohnung des Rechnungsführers zur Einsicht der Mitglieder aus.

Kriegerverein Nadorst.

Am **Sonntag, den 26. d. M.,** zur **Feier** **des** **Geburtstages** **Er. Majestät** **des** **Kaisers** **und** **des** **12. Stiftungsfestes:**

Krieger-Verein Oldenburg Westen der Landgemeinde.

Am **Sonntag, den 26. Janr.** zur **Feier** **des** **Geburtstages** **Er. Majestät** **des** **Kaisers:**

Krieger-Verein Bloherfelde.

Zur **Geburtstagsfeier** **Er. Majestät** **des** **Kaisers** **am** **Sonntag, den 26. d. Mts.:**

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde Oldenburg, e. V.

Mittwoch, den **29. Januar**, abends 8½ Uhr, im **Klubzimmer** **der** **Union:** **Hauptversammlung**
Tagesordnung: **Neuwahl** **des** **Vorstandes** **und** **des** **Revisionsausschusses**, **Feststellung** **des** **Berichtes** **u.** **der** **Jahresrechnung**, **Verhiebendes.**
Zu **haufen** **geucht** **ein**

BALL

im **Vereinslokal** **bei** **D. Schmalriche, Petersfehn.** **Anfang** **6** **Uhr.** **Hierzu** **ladet** **freundl.** **ein** **Der** **Vorstand.**
Empfehle **nich** **zur** **Anfertigung** **v.** **Damen** **u.** **Kindergarderobe** **und** **Wäsche.** **Uebnahme** **auch** **ganzer** **Wüsteneren.** **Heinr. Fund, Oldenburg i. Gr., Nadorststr. 55.**

BALL

im **Vereinslokal.** **Anfang** **6** **Uhr.** **Hierzu** **ladet** **freundl.** **ein** **Der** **Vorstand.**
Zu **verk.** **ein** **Kuhfalsb.** **D. S. Kadebusch, Johannisstr.**
Wagenleidenden
teile **ich** **aus** **Mitleid** **gern** **umf.** **mit**, **wie** **ich** **sehr** **selbst** **von** **diesem** **qual.** **Leiden** **ist** **bei** **den** **meisten** **Leuten** **am** **U.** **Ohne** **Lehrer**, **Schmölln** **S.-W. 91.**
Zu **kaufen** **ein** **schönes** **Kind.** **Zu** **verkaufen**

Haus,

am **lieb.** **Einfamilienhaus**, **in** **quater** **Gea.** **Oldend.** **Off.** **m.** **Fr.** **u.** **S. 160** **a.** **d.** **Exp.** **d.** **W.** **Oldend.** **Verkaufe** **2** **fette** **junge** **schwere** **Kühe.** **G. C. Schmidt.**

Kriegerverein Nadorst.

Am **Sonntag, den 26. d. M.,** zur **Feier** **des** **Geburtstages** **Er. Majestät** **des** **Kaisers** **und** **des** **12. Stiftungsfestes:**

Suntlofer

Ball

im **Vereinslokal** **unter** **Mitwirkung** **des** **Männergesangsvereins** **Nadorst.** **Entree** **frei.** **Anfang** **6** **Uhr.** **Es** **ladet** **freundl.** **ein** **Der** **Vorstand.**

Schützenverein

Unser **diesjähriges** **Schützenfest** findet am **9. Juni** statt. **Der** **Vorstand.** **Ablebrok.** **Zu** **verkaufen** **eine** **junge** **in** **acht** **2** **agen** **fatbende** **Kuh** **und** **eine** **glatte** **do.** **Nieder. Plod.**